



## Der Anwender

Mit dem Zusammenschluss 2012 der Höheren Fachschule für Technik HF des Kantons Solothurn, der Höheren Fachschule für Technik Biel-Bienne und HF Elektrotechnik Biel-Bienne hat ein neuer führender Mitspieler das Feld der Höheren Fachschulen für Technik der Schweiz betreten.

Den rund 300 Studierenden stehen verschiedene Bildungsgänge mit unterschiedlichen Vertiefungsoptionen berufs begleitend oder in Vollzeit zur Auswahl. Durch die Kombination mit Industriepartnern ist ein umfassendes Beziehungsnetz entstanden, von dem die Studierenden ebenso profitieren wie eben diese Partner selbst.

**«Schnell, einfach, zuverlässig und effizient: SelectLine ist genau das, was ich von einer professionellen Business-Software erwarte!»**

Kurt Munter,  
HFT Mittelland

### Höhere Fachschule für Technik Mittelland

Ansprechpartner  
Kurt Munter

Sportstrasse 2  
CH-2540 Grenchen  
Telefon: +41 (0)32 6541234  
eMail: kurt.munter@hftm.ch  
Internet: www.hftm.ch



## SelectLine in der Praxis

# Aus- bzw. Weiterbildung

SelectLine ermöglicht den Fokus auf das Kerngeschäft

### → Die Ausgangssituation

Die HFT Mittelland ist eine moderne Weiterbildungsinstitution mit einem breiten, mit der regionalen Industrie abgestimmten Angebot - rund 70 Dozierende vermitteln über 300 Studierenden zukunftsgerichtete Kompetenzen. Durch den Zusammenschluss der drei Höheren Fachschulen im August 2012 wurden zwar vorhandene Erfahrungen gebündelt, allerdings stiegen auch die administrativen Aufgaben: Die IT-unterstützten Geschäftsabläufe, die früher von den jeweiligen kantonalen Verwaltungen der drei Fachschulen abgewickelt wurden, lagen ab sofort im Verantwortungsbereich der HFTM selbst. Kurt Munter, Standortleiter in Grenchen, blickt zurück: „Dazu haben wir einen intensiven Auswahlprozess geführt, um die für unsere Bedürfnisse ideale Softwarelösung zu finden.“

### → Die Lösung: SelectLine



*Gebaut auf dem Fundament einer reichen Tradition: Die HFT Mittelland ist eine moderne Weiterbildungsinstitution.*

Eine schnelle Einführung, kurze Einarbeitungszeiten, niedrige Kosten und eine hohe Verfügbarkeit des Supports wurden bei der Analyse der in Frage kommenden IT-Systeme als wesentliche Zielvorgaben definiert. Kurt Munter: „Eine in jedem Aspekt überzeugende Präsentation lieferte dabei Stefan Bohnenblust vom SelectLine-Partner COT Informatik AG, der zu allen unseren Anforderungen schnelle, durchdachte und effiziente Lösungen sowie einen guten Preis für das Gesamtpaket aus Software und Dienstleistung anbieten konnte.“ Im April 2012 fiel die Entscheidung daher auf die Business-Software der SelectLine Software AG aus St.Gallen - im Juni

erfolgten Einführung und Schulungsmassnahmen, bereits im August konnte - pünktlich zur Aufnahme des Studienbetriebs - der erste Lohnlauf durchgeführt werden. Für Kurt Munter ein wichtiges Signal zum Abschluss des Fusionsprozesses: „Die Administration haben wir im Griff - die Löhne kommen pünktlich!“

Ein wesentliches Kriterium war für den Standortleiter zudem die einfache Anbindung von SelectLine an die von der HFTM selbstentwickelte Schulverwaltungs-Software, die weiterhin das führende System für das tiefe Studienangebot sowie für Adressen von Studierenden, Interessenten und Mitarbeitenden ist - dabei erfolgt ein regelmässiger Datenimport, wodurch in SelectLine-Auftrag beispielsweise Belege wie die jährlich über 1'500 Rechnungen automatisch generiert werden.

### → Der Kundennutzen

„SelectLine erfüllt mein Verständnis einer kaufmännischen Software-Lösung optimal. Als 'Mittel zum Zweck' macht das System genau das, was es soll: unsere administrativen Geschäftsprozesse zu unterstützen, und zwar schnell, einfach, zuverlässig und effizient. Darüber hinaus hat die Software auch im Mitarbeiterkreis schnell eine hohe Akzeptanz erfahren, da die Arbeit mit und an SelectLine einfach und klar strukturiert sowie bedienerfreundlich und zudem nahezu ohne auftretende Unklarheiten möglich ist. So liegt unser Fokus schon längst wieder auf unserem eigentlichen Kerngeschäft, unseren Studierenden und der regionalen Industrie ein Technologie- und Bildungspartner zu sein und eine praxisnahe sowie marktgerechte Ausbildung zu ermöglichen“, so Kurt Munter in seinem abschliessenden Fazit.